©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde in Österreich, download unter www.zobodat.at

PannonEagle LIFE – Hilfe für Kaiseradler

Foto: R. Katzinger

Erfolgreiche Brutsaison 2017

Siebzehn Paare des Kaiseradlers brüteten im vergangenen Jahr bei uns. Seit der Wiederbesiedlung Österreichs im Jahr 1999 hat sich der Bestand erfreulich entwickelt und mit 30 ausgeflogenen Jungvögeln konnte 2017 auch wieder ein toller Bruterfolg erzielt werden.

Diese Entwicklung darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Bestand noch immer verletzlich ist und die Haupttodesursache für diese Art und viele andere Greifvögel nach wie vor die menschliche Verfolgung darstellt. Im Rahmen des Life-Projekts „PannonEagle“ (LIFE15 NAT/HU/000902) setzt sich BirdLife gemeinsam mit Partnern aus Österreich, Ungarn, Slowakei, Tschechien und Serbien für den Schutz der Population im pannonischen Raum ein (s. Vogelschutz 42 und 43). Hauptziel ist dabei die Reduktion menschlicher Verfolgung.

Da die Tötung jeglicher Greifvögel nicht vor dem Kaiseradler Halt macht, liegt der Fokus in Österreich auf der Aufdeckung aller Arten von Greifvogelverfolgung. BirdLife sammelt Hinweise auf illegale Aktivitäten, beurteilt die Situation vor Ort und unterstützt die Polizei bei der Sicherstellung und Untersuchung der Beweismittel.

Seit Projektbeginn im Herbst 2016 konnten 40 Fälle (30 tote Greifvögeln betreffend) von sehr wahrscheinlicher oder sicherer illegaler Verfolgung dokumentiert werden. Bislang konnten zehn Vergiftungen sowie 15 Abschüsse nachgewiesen werden.

Brennpunkt Weinviertel

Die meisten Taten wurden im niederösterreichischen Weinviertel entdeckt, aber auch Oberösterreich, Burgenland und Steiermark waren betroffen. Die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit bewies der bedauernswerte Fall eines im Burgenland besenderten Kaiseradlers, der in Serbien vergiftet wurde. In Österreich wurde 2017 glücklicherweise kein getöteter Kaiseradler gefunden, es betraf aber andere seltene Arten (vier Rotmilane, einen Seeadler und einen Adlerbussard). TäterInnen konnten noch nicht in flagranti überführt werden, weshalb bisher auch keine Anklagen oder Verurteilungen erfolgten. Da die Opfer nur schwer zu finden sind, ist auch das Erkennen der Fälle selbst schwierig. Die Ausstattung der Tiere mit GPS-Sendern, eine gute Zusammenarbeit mit der Exekutive und intensive Nachsuchen im Umfeld getöteter Greifvögel schrecken potentielle TäterInnen jedoch sicherlich ab. Um weniger Opfer zu übersehen, werden außerdem drei Spürhunde für den Einsatz bei Verfolgungsfällen ausgebildet. In Ungarn sind solche tierischen Assistenten seit 5 Jahren erfolgreich im Einsatz und konnten die Entdeckungsrate wesentlich erhöhen.

In Ungarn werden seit 2013 Jahren erfolgreich Spürhunde zur Suche von toten Greifvögeln eingesetzt.

Foto: G. Deák

Besonders angewiesen sind wir aber auf Ihre Beobachtungen, die die Grundlage unserer Arbeit bilden. Sollten Sie tote Greifvögel oder andere geschützte Arten finden, melden Sie diese bitte an unsere Birdcrime-Hotline (+43 660 869 2327) oder über die Birdcrime-App (im Playstore).

Johannes Hohenegger, Projektmitarbeiter PannonEagle Life

Im Rahmen des internationalen Projekts PannonEagle LIFE (LIFE15/NAT/HU/000902), das von der EU gefördert und vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus finanziell unterstützt wird, hat sich BirdLife Österreich gemeinsam mit dem WWF den Schutz des Kaiseradlers in der pannonischen Region bzw. in Österreich zum Ziel gesetzt.

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LIFE PROGRAMMS DER EUROPÄISCHEN UNION

BUNDESMINISTERIUM FÜR NACHHALTIGKEIT UND TOURISMUS

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 044

Autor(en)/Author(s): Hohenegger Johannes

Artikel/Article: PannonEagle LIFE – Hilfe für Kaiseradler 17